

Neophyten - NEWSletter Nr 3

Kanadische Goldrute und spätblühende Goldrute / Solidago canadensis und Solidago gigantea

Die Goldrute fasziniert mit schöner Blüte und zahlreichem Besuch von Insekten, Bienen und Wildbienen. Sie wurde als Zierpflanze und Bienenweide eingeführt. Aber genau diese beiden Goldruten gehören zu den sieben verbotenen, invasiven Pflanzen, weil sie sich unkontrolliert ausbreiten können. Nach Bundesgesetz für Naturschutz gilt ein Umgangsverbot. Das heisst es ist **verboten diese zu verkaufen, neu zu pflanzen oder umzupflanzen**.

Die Goldrute ist sehr anpassungsfähig. Sie besiedelt trockene bis feuchte Böden, wächst in nährstoffarmen bis nährstoffreichen Böden, solange genügend Licht und Wärme vorhanden sind. Sie blüht von Juli bis spät in den Oktober. Deshalb ist sie in Gärten, Oedland, Waldlichtungen oder an Gewässerufeln anzutreffen. Grossflächige Bestände sind eine Bedrohung für die einheimische Flora und führen zu einer Verarmung der Biodiversität. Unbedingt zu vermeiden ist eine Ausbreitung in Gebieten von hohem Schutzwert oder von wirtschaftlichem Interesse.

Die Goldrute ist eine mehrjährige, krautige Pflanze die jedes Jahr neu austreibt. Die Vermehrung und Ausbreitung erfolgt über unterirdische Wurzeln (Rhizome) und über Flugsamen durch den Wind. Oft geschieht das auch durch unbeabsichtigte Verbreitung der Wurzelstücke in Aushub oder durch verunreinigte Gartengeräte. Wegen dem unterirdischen System von Rhizomen bilden die Bestände der Goldruten bis zu 300 Stengel pro m². Eine einzelne Pflanze produziert 20'000 Samen. Einzig nasses Wetter verzögert die Ausbreitung, weil die Samen an der Pflanze kleben bleiben. Das Ausbreitungspotenzial ist sehr hoch wegen dem Fehlen von Schädlingen und Krankheiten.

Bei dichten Beständen verschwinden die typischen Pflanzen und Tierarten vollständig, weil die Goldruten den Kampf um Wasser, Licht und Nährstoffe immer gewinnen. Der höhere Nektar und Pollengehalt erhöht die Attraktivität für Bestäuber, und ist damit eine deutliche Konkurrenz für unsere einheimische Pflanzenarten, die bestäubt werden sollten. Dies führt zu einer Abnahme der Pflanzenvielfalt, und von den Folgen betroffen sind dann Insektengruppen, Schmetterlinge, Wildbienen und Schwebfliegen.



Kanadische Goldrute
(Solidago canadensis)

Bekämpfung: Einzelpflanzen von Hand mit der Wurzel ausreissen (wenn der Boden feucht ist!).

Bei grossen Beständen den Boden abtragen (30 cm) und um den Samenflug zu verhindern spätestens zur Blütezeit mehrmals mähen und abführen.

Wurzeln, Samen und Blüten dürfen auf keinen Fall kompostiert werden sondern sollen in Säcken abgeführt werden für in die Verbrennungsanlage oder in eine professionelle Kompostieranlage mit Heissverrottung.

Mögliche Alternativen sind Wegwarten, wilde Malve, echtes Johanniskraut, echtes Mädesüss und weitere.



Wegwarte
(Cichorium intybus)



Wilde Malve
(Malva sylvestris)



Echtes Johanniskraut
(Hypericum perforatum)

Unter www.natur-in-rickenbach.ch/Projekte/Neophyten → «Praxishilfen Neophyten BL» finden Sie weitere Informationen. Bei Fragen schreiben Sie ein E-Mail an: neophyten@rickenbach-bl.org

Vielen Dank für die Mithilfe
Michèle Kiechler Planta,
Neophyten-Ansprechperson der Gemeinde

Quellenangaben:
Praxishilfe Neophyten BL /
Infoflora / Photo's Wikipedia